Zu erst das ich albrecht von Egloffstorff in Oberlandis Steyrlands
und Hauptman zu Indspruck etc. als der durchleuchtigst
Hochgeborn fürst und Herr Herr, Roland Kaiser zu Hungern
und Behem etc. Kunigs meines allergnedigsten Herrn Tumpfaw und
als der durchleuchtigst Hochgeborn fürst und Herr Herr
Sigmunden etc. meines gnedigsten Herrn Lehn des erstag nach dem
Suntag Cantate, da von Landes und Steten meines Gnedigen
verbotten und auch die Herren Stet Indspruck und Tamaus
die etzlichermaß ein Salzmarckts, Hallwirg gewest
zu mich und meine Amtleut von Landes und Steten gefordert
und alda mit rat der Landes und Steten dem Gemelten
von Tamaus ein kunigliche Tumpfaw verlihen die von
Indspruck bey kunigliche Majestat meine allergnedigsten
Herrn von Romischen und Hungerischen Kunigs verthun, gehabt
und mir zu Handen bracht, darzu gebieten
meine gnedigsten Herrn Hertzog Sigmunden, erzoch
fürstlichen gnaden und in ebrichen einer fürstlichen gnaden
mir und dem von Landes und Steten befolhen, mit dem
von Tamaus zu tedingen, das sie Gemelten fur gemeinen
Salzmarckt, als der sachen zu anstand abstellen, bellich
fur gehalten und mir auch darzu befolhen, sich der
kunigliche Majestat, und meines gnedigsten Herrn Hertzog
Sigmunds etc. Oberstmeister in Schwaben zu halten. Dabey
haben die Gemelten von Tamaus auch ein kunigliche
Tumpfaw am dorstag vor Tumpfaw in nicht wissen
meiner aufgangen und albrecht von Egloffstorff befunden
darzu die kunigliche Majestat befolhen, die gemeine von
Tamaus bey ainander fur gemeinen Salzmarckt als der sachen
zu anstand unterhalten zu schreiben, bleibt es bisher
Tumpfaw die von Indspruck angefangen und erlangt die
weile dieselb Tumpfaw vier wochen vor der die sie
erlangt auch gewart, so selben sie durch die erlangte Tum-
pfaw angehalten sein und vor nicht und unkeiffig an-
gesehen werden. Sunder die von Tamaus selben sich bellich
der letzten Tumpfaw und abschaffung kunigliche Majestat
und auch befelhs Hertzog Sigmunds etc. meines gnedigsten
Herrn halten, und selben fur gemeinen Salzmarckt als
der sachen zu anstand abstellen. Sunderlich dengsthalben